

tionen Reichsmark Apparate zum Bau der oben erwähnten ausländischen Edeleanu-Anlagen aus Deutschland exportiert worden seien und brachte dadurch den Beweis dafür, welcher einen großen Wert für unsere Volkswirtschaft die Lieferung solcher hochwertiger Maschinen und Apparate bedeutet. — Er hob ferner hervor, wie nützlich sich die enge Zusammenarbeit einer Großbank mit der chemischen Industrie und den Maschinenfabriken gestalten habe.

Uns scheint noch besonders bewundernswert, daß es gelungen ist, ein so diffiziles Verfahren, wie es das Arbeiten mit einem bei minus 8° siedenden und erstickend riechenden Lösungsmittel ist, in apparativer, wirtschaftlicher und patentrechtlicher Weise so auszugestalten, daß es nunmehr vollinhaltlich der Öffentlichkeit kundgemacht werden kann. Wir haben die bestimmte Aussicht, daß der wirtschaftliche Nutzen, nicht nur für die beteiligten Firmen, sondern für ganz Deutschland sich immer weiter auswirken wird.

Unsere Technik wird sicher das, was wir in Hamburg hörten und sahen, als Anregung für weitere ähnliche Verfahren benutzen; hat sich doch bei diesem Musterverfahren der im Krieg so oft, wenn auch nicht immer mit Recht, aufgestellte Satz bewährt: „Schwierigkeiten sind dazu da, um überwunden zu werden!“

Alle Teilnehmer an dieser Veranstaltung der Allgemeinen Gesellschaft für chem. Industrie waren voll und befriedigt, ja begeistert, von dem, was sie an diesem Tag erleben durften und brachten das in zahlreichen Dankesansprachen zum Ausdruck. Dem zurzeit zum Zwecke geschäftlicher Verhandlungen in Amerika weilenden Dr. Edeleanu wurde durch ein Telegramm die restlose Anerkennung, die die Anlage gefunden hatte, mitgeteilt.

Rassov. [247.]

Wirtschaftsnachrichten.

Die Weiterzeugung von rostfreiem Stahl. Führend in der Erzeugung von rostfreiem Stahl ist heute unbedingt Deutschland und England, die U.S.A. haben bisher die Erzeugung von rostfreien Stählen ziemlich vernachlässigt, dagegen, wie bekannt, die von rostwiderstandsfähigen Sorten speziell bevorzugt. In Europa kommen dann als weitere Produzenten noch Schweden (die Forsbacka Werke) und Frankreich in Frage, doch ist die Erzeugung in diesen Ländern, ebenso wie in Österreich und der Tschechoslowakei (Poldihütte, Boehler), Ungarn (Maunfred Weiß) nicht allzu bedeutend und spielt noch nicht die Rolle in der Stahlindustrie wie in den beiden erstgenannten Ländern. Bekanntlich besteht zwischen der Firma Krupp, die das deutsche Patent für den V2A-Stahl besitzt und der englischen Firma Thomas Firth u. Co., Sheffield, die rostfreien Stahl nach dem Bessemer-Patent erzeugt, ein Übereinkommen betreffs vollkommenen Territorialschutzes. Deutscher rostfreier Stahl darf nicht nach England, und englischer nicht nach Deutschland verkauft werden. Auch Stähle der zweiten englischen Firma, der „Stainless Steel Co.“ sind bisher noch nicht in Deutschland angeboten worden, wohl deswegen, weil mit den Vereinigten Stahlwerken Verhandlungen wegen Patenterwerb angebahnt worden sind. In England hat rostfreier Stahl schon eine ungemein große Verbreitung gefunden. — In den U.S.A. dagegen sind es nur zwei Firmen, die wirklich rostfreien Stahl, dem deutschen ähnlich, verkaufen. Die erste Firma war die Firth-Sterling steel Company Mc. Keesport Pa und die zweite die Central alloy steel Co. Am bekanntesten ist das Erzeugnis der erstgenannten Firma der „Sterling stainless steel“. Die Erzeugnisse der anderen Werke wie Interstate Iron u. Steel Co., Donner Steel Co. usw. sind ebenso wie die Stähle der American Rolling Mill Co. nur rostwiderstandsfähig. Rostfreier Stahl wird in den U.S.A. noch nicht in dem Umfange wie in Deutschland und England gekauft. Bemerkenswert ist, daß auch in Japan durch die Kawasaki Ship Yard die Erzeugung von rostfreiem Stahl nach dem Patent der Firma Th. Firth u. Co., Sheffield, aufgenommen worden ist. In Australien soll ebenfalls ein Werk der genannten Sheffielder Firma eröffnet werden. (1405)

Die Konjunktur Ende November 1927. Von dem Institut für Konjunkturforschung wird soeben das dritte Vierteljahrsheft des Jahrganges 1927 vorgelegt. Die Veröffentlichung zerfällt im wesentlichen in vier große Abschnitte: 1. Die deut-

sche Konjunktur, 2. die Konjunktur einzelner Wirtschaftszweige, 3. die Konjunktur des Auslandes, und 4. Zahlenübersichten. Der beigelegte Anhang enthält einen Literaturnachweis über Neuerscheinungen zur Konjunkturforschung. Vorausgeschickt ist der gesamten Untersuchung ein zusammenfassender Überblick (abgeschlossen am 30. 11. 1927) über „Die Konjunktur Ende November 1927“, den wir im folgenden in der gekürzten Fassung wörtlich wiedergeben:

„Ende August wurde festgestellt, daß die Wirtschaft in eine Phase der Hochspannung eingetreten sei. Inzwischen hat sich die Hochspannung voll entwickelt. Krisenhafte Vorgänge liegen aber nicht vor.“

Die Kreditsicherheit ist im ganzen unangetastet, wie die Statistik der Konkurse und Wechselproteste zeigt. Der Kredit ist jedoch in hohem Grade angespannt. Namentlich sind die Wechselbeziehungen sehr stark gestiegen, und zwar über den Bereich der Banken hinaus: die Selbstfinanzierung der Wirtschaft hat zugenommen. Die Konstellation steigender Geldsätze, sinkender Effektenkurse und weiter anziehender Warenpreise fügt sich in dieses Bild ein. Die Aufwärtsbewegung der Warenpreise wird dadurch ermöglicht, daß der Binnenmarkt, obwohl Anzeichen beginnender Sättigung vorhanden sind, offenbar noch aufnahmefähig ist. Jedenfalls hat die Lagerhaltung bisher kein Übermaß erreicht; die Produktionsmittelerzeugung ist in weiterer Ausdehnung begriffen, die vorliegenden Auftragsbestände sind offensichtlich noch umfangreich. Zu beachten ist jedoch, daß in wichtigen Teilen der Industrie der Auftragseingang zurückgeht.

Aus alledem ist zu schließen, daß sich die wirtschaftliche Aktivität auf einem Maximum bewegt. Die Kreditspannungen im Zusammenhang mit den zurückgehenden Auftragseingängen zeigen an, daß mit einem Rückgang gerechnet werden muß. Die noch ungeschwächte Kreditsicherheit im Verein mit der noch ausdehnungsfähigen Lagerhaltung deutet aber darauf hin, daß bei vorsichtigen Dispositionen ein Umschwung noch aufgehalten oder jedenfalls in seinen Wirkungen sehr gemildert werden könnte.“ (1429)

Preisnachrichten.

Erhöhung des Preises für Kupferblechfabrikate. Der Einwirkung des Rohkupfermarktes entsprechend hat die Verkaufsstelle des Kupferblechsyndikates in Kassel den Grundpreis für Kupferblechfabrikate mit Wirkung vom 6. 12. auf 186 RM. festgesetzt. (Letzter Preis vom 1. 12. 185 RM.) (1423)

Unveränderte Preise für Aluminium-Halbfabrikate. Der Aluminium-Walzwerkverband Köln teilt unter dem 5. 12. mit: Die Grundpreise für Aluminium-Halbfabrikate betragen je nach Größe der Aufträge bzw. Abschlüsse wie bisher 256 RM. bis 268 RM. per 100 kg. (1425)

Industrienachrichten.

Geplantes und Beschlossenes.

Kapitalerhöhung bei der Bauxit-Trust A.-G., Zürich. Diese schweizerische Holding-Gesellschaft, die sich aus ausländischen Interessen zusammensetzt und an der die Vereinigte Aluminiumwerke A.-G., die Otavi-Gesellschaft maßgebend, die Ungarische Allgemeine Kreditbank und die Aluminium-Bergbau- und Industrie A.-G., Budapest, in geringerem Umfange beteiligt sind, beruft eine außerordentliche Hauptversammlung ein, in der das Aktienkapital von 8,15 Mill. Frs. auf 11 Mill. Frs. erhöht werden soll. Über die Interessen dieser Kapitalerhöhung ist nichts bekannt, man bringt diese jedoch mit der kürzlich erfolgten amerikanischen Interessenahme: die Aluminium Co. of America (Mellontrust) in Zusammenhang. Die Kapitalerhöhung dieser Gesellschaft soll zur Deckung umfangreicher Investitionen dienen. In Jugoslawien wurden durch den Bauxit-Trust große, bisher unbekannte Bauxitlager erworben. In dem transdanubischen Grubenrevier wird eine große Trocknungsanlage errichtet werden, durch die es ermöglicht werden soll, die doppelten Mengen gegenüber den bisherigen zu exportieren. Die ungarischen Bauxitgruben sind heute bereits derart ausgestaltet, daß sie den ganzen